

## Glaubensgrundkurs – Teil 9

© Christliches Zentrum Herborn  
www.cz-herborn.de - info@cz-herborn.de

Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Übersetzung  
© 1992 R. Brockhaus Verlag entnommen



Christliches Zentrum  
Herborn e.V.

*Gott erleben. Als Mensch gesehen werden.*

### Verbindlich in einer Gemeinde – heute noch?

#### GRUNDSATZ

Eine Entscheidung, mit der man Jesus Christus als Retter und Herrn annimmt ist nach der Bibel auch gleichzeitig eine Entscheidung für ein Leben in einer neutestamentlichen Gemeinde!

*Christsein heißt, zu einer lokalen, sichtbaren Gemeinde zu gehören. Gott will uns zeigen, wie der Weg nach vorne geht, wie wir in mehr Freude, Begeisterung und Erfüllung leben können.*

#### Apostelgeschichte 2,40-41

Hier wird das erste mal von Neubekehrten berichtet.

**Vers 41:** „... und es wurden an einem Tag **etwa 3000 Seelen (zur Gemeinde) hinzugetan**“

Ihr Bekenntnis war: Wir gehören Jesus – wir gehören zu einer Gemeinde. Alle, die feste Absichten hatten, mit Jesus zu gehen, die kamen zur Gemeinde!

Letztlich folgen die an Jesus glaubenden Menschen einer von Gott eingesetzten Ordnung, die bei der Anwendung eine wichtige Voraussetzung für einen inneren Heilungsprozess ist.

Auch bei Jesus und Jakobus wird deutlich, dass ein Christ einer Gemeinde zugehörig sein sollte:

**Matthäus 18,17**  
**Jakobus 5,14**

Wer biblische Segnungen haben will, muss schauen, was die Menschen in der Bibel taten und dann das selbe tun. **Apostelgeschichte 2,42:** „...sie blieben in der Lehre ...“

*Die neuen Christen hatten Freude, sie wurden ermutigt, gestärkt, gelehrt – all dies sollte in einer Gemeinde geschehen. Gemeinde sollte ein Ort der Freude sein!*

Wenn wir verstehen, um was es bei Gemeinde tatsächlich geht, wenn wir hören, lernen und akzeptieren, dann fängt Gott an, uns zu segnen, denn es handelt sich um Grundsätze biblischer Wahrheit.

**Ergebnis:** wir werden verändert in unserer inneren Haltung zu uns selbst und zu anderen, wir empfangen seelischen Heilung und Befreiung. Die Gemeinde ist der Rahmen, in dem wir etwas lernen können und sollen.

#### 1. SEELSORGEPROGRAMM JESU FÜR DIE GEMEINDE

##### Matthäus 11,28-30

**A. Wer soll zu ihm kommen?** Die Mühseligen und die Beladenen, die kaputten, die es schwer haben, die, die Lasten tragen, usw.

**B. Warum sollen sie kommen?** Um in eine neue Religion hineinzukommen? Nein, sondern weil Jesus sie aufbauen, stärken, beleben und erfrischen will.

**C. Wie soll das geschehen?** Wir sollen sein Joch auf uns nehmen. Das hört sich an, als würde alles nur noch schlimmer werden als es schon ist. Diese Vorstellung ist jedoch falsch.

Ein Joch wird in der Landwirtschaft benutzt – beide Tiere arbeiten **zusammen** in einem Joch. Wenn wir sein Joch auf uns nehmen, nehmen wir seinen Willen, die Akzeptanz seines Wortes auf uns. Er drückt uns seinen Willen nicht mit Gewalt auf, sondern wir können es freiwillig tun und jederzeit aussteigen.

*Demut und Sanftmut sind erlernbar. Sie sind zugleich das Gegenteil von Stolz und Rebellion. Veränderung seines Lebensstils schafft die Voraussetzung für bleibende Freiheit.*

Ergebnis von Demut u. Sanftmut nach der Verheißung Jesu: wir werden Ruhe und Frieden finden!!

**Sprüche 22,4:** „Die Folge der Demut und der Furcht des HERRN (Gott ernst zu nehmen) ist Reichtum und Ehre und Leben“.

**Psalm 107,10:** (nach Bruns Übersetzung) „...weil sie den Geboten Gottes getrotzt und den Rat des Höchsten in den Wind geschlagen hatten“.

**Jeremia 2,17-19:** „Hast du dir das nicht selbst zugefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte?“

## Glaubensgrundkurs – Teil 9

© Christliches Zentrum Herborn  
www.cz-herborn.de - info@cz-herborn.de

Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Übersetzung  
© 1992 R. Brockhaus Verlag entnommen



Christliches Zentrum  
Herborn e.V.

*Gott erleben. Als Mensch gesehen werden.*

*Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken?*

*Deine [eigene] Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, dass es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verlässt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist! spricht der Herr, der HERR der Heerscharen".*

Unabhängigkeit und Widerstand gegen Ordnungen des Lebens sind der Grund für Unglück. Dieser Lebensstil schafft nicht nur Probleme für andere, sondern auch für den Rebellen selbst. (Jakobus 3,16)

Rebellion ist ein Verhalten der Auflehnung gegen Ordnung und alles was Ansprüche an einen Menschen stellt. und nicht selten Hintergrund von Psychosen und dämonischen Besetzungen. Deshalb hat Gott die Gemeinde gegeben. Leider gibt es häufig „Spezialisten“, die es einfach nicht schaffen, die richtige Gemeinde zu finden, die zu ihnen passt. Keine ist perfekt genug, keine genügt den eigenen Ansprüchen.

### 2. WAS SAGT DIE BIBEL ÜBER DAS SICH ABHÄNGIG MACHEN VON MENSCHEN?

**A. Jeremia 17,5-8:** *„So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!*

*Er wird sein wie ein kahler [Strauch] in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, [wo sonst] niemand wohnt.*

*Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!*

*Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen".*

Man setzt sich einem Fluch aus, weil dieses Verhalten gleichzusetzen ist mit Götzendienst.

Bei unserer Bekehrung haben wir gelobt, Jesus zu folgen und seinen Willen zu tun. Schon allein deshalb können wir nicht sagen, dass wir tun und lassen können, was wir wollen.

Gemeinde ist von Gott gegeben, damit eine festgesetzte Ordnung (nicht gleichzusetzen mit Unterdrückung oder Bevormundung) vorhanden ist. Hält man sich an diese Ordnungen, nimmt man sie an, dann wird persönliches Wachstum die zwangsläufige Folge sein. Voraussetzung ist natürlich, dass sich diese Ordnungen auf biblisch einwandfreiem Boden befinden. Tun sie das nicht, sollte man sie nicht beachten. Daher ermutigen wir auch immer wieder eine Bibel zum Gottesdienst mitzubringen.

**B. Jesaja 58,6-9:** *„Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht?*

*Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?*

*Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.*

*Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden".*

Hier wird der Zusammenhang zwischen liebevollem, barmherzigen Verhalten und seelischem Wohlergehen, Heilung und Gebeterhörung deutlich. In den Versen 10-12 des gleichen Kapitels geht der Prozess

## Glaubensgrundkurs – Teil 9

© Christliches Zentrum Herborn  
www.cz-herborn.de - info@cz-herborn.de

Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Übersetzung  
© 1992 R. Brockhaus Verlag entnommen



Christliches Zentrum  
Herborn e.V.

*Gott erleben. Als Mensch gesehen werden.*

der Heilung sogar so weit, dass wir zur Hilfe für andere werden.

*Schlechte Laune, Zornausbrüche, emotionale Entgleisungen, etc. sind eine Form von Rache! Oft behandeln wir Menschen so, wie wir sie gerne hätten, und sehen sie nicht mit den Augen Jesu.*

### 3. EIN ANDERER LEBENSSTIL

**A. Lebensstil der Belehrbarkeit!** So wie die Bibel sagt, dass wir unsere Eltern ehren sollen, so sollen wir auch unsere geistlichen Eltern (Pastoren, Älteste, Diakone) ehren und respektieren - nicht jedoch anbeten.

1. **Timotheus 5,17:** „Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten“.

**B. Lebensstil der Treue und Hingabe!** Wer unabhängig lebt, wird auf Dauer nicht treu sein können. Doch gerade diese Eigenschaft sucht Gott bei uns. Seine Reaktion darauf finden wir in

**Psalm 101,2** (Segnungen)

**2. Timotheus 2,2** (Fähigkeit)

**Matthäus 25,21** (Beförderung)

Die Hingabe und Teilnahme in und an einer biblischen Gemeinde führt diejenigen in Freiheit, die es befolgen, weil sie sich an biblische Prinzipien halten.

### 4. Wie kann das praktisch aussehen?

- Bereitschaft, sich in die Strukturen einer Gemeinde einzubinden durch Mitgliedschaft. Mitgliedschaft setzt ein Zeichen: Ich gehöre dazu! Vergleichbar mit Vertrag auf dem Standesamt. Man gibt zum Ausdruck, dass man mit der Frau oder dem Mann sein Leben verbringen möchte. Und vor Zeugen legt man sich fest.
  - Treue und Hingabe zu dem übertragenen Dienst. Verlässliche und treue Menschen werden dringend gesucht! Daher: Verlässlich sein, nicht nachlässig!
  - Dafür sorgen, dass man nicht ständig kontrolliert und neue Einladungen braucht, um seine Aufgaben ordentlich auszuführen.
  - Offene Augen für anstehende Arbeiten, wie z.B. Säubern, Spülen, Menschen ansprechen, die neu in der Gemeinde sind, etc.
  - Unterstützung der Leiterschaft wo immer sie gebraucht wird.
- Gebet für die Gemeinde und deren Mitglieder

Gott wird erst dann jemanden mit Autorität betrauen, wenn er/sie zuvor gelernt hat, sich Autorität unterzuordnen.